

# Neu in Deutschland in der Coronazeit – Notgruppen und digitales Lernen und Prüfen



Florian Marks  
(DAZ Lehrer der RBGS),  
Sevgi Ilhan  
(DAZ Dozentin vom BMGH)  
mit Amin Rasho



Ohne Sprachkenntnisse neu in einem Land zu starten ist eine gewaltige Herausforderung. Für die Kinder und Familien als Betroffene und auch für alle, die für den Bildungseinstieg Verantwortung tragen. In Zeiten der Pandemie werden dort wo man Brücken schlagen möchte, strikte Grenzen gefordert.

15 Kinder die von Januar bis März 2020 neu nach Burgdorf und Lehrte gekommen sind, teilen dieses Schicksal. Das BMGH hat Kooperationen mit den verschiedenen zuständigen Schulen und koordiniert den Bildungseinstieg. In vier verschiedenen Gruppen bekommen die Kinder ihre tägliche Sprachförderung. Dabei sind die Gruppen nicht nach Alter, sondern nach Familien gebildet, so dass der Kontakt nach außen so gering wie möglich ist. Ergänzend zu dem Sprachkurs wird Einzelnachhilfe gegeben, um das Fachwissen Alters- und Leistungsgerecht aufzubauen.

Dafür ist der unmittelbare Austausch mit den Lehrern der Schulen notwendig. Was kann das Kind bereits heute? Was hat es mitgebracht? Hier hilft die P2 Potentialanalyse für Einsteiger im deutschen Schulsystem. Florian Marks von der RBGS stellt einen Fragenkatalog für jeden einzelnen Schüler auf seinem Altersniveau zusammen. Anschließend wird der Test online im BMGH abgenommen und durch das Programm im Kultusministerium ausgewertet. Auf dieser Grundlage kann gezielt gefördert werden und auf die Teilnahme in der Regelklasse oder Sprachlernklasse vorbereitet werden. Zugleich erfahren die DozentInnen und zukünftigen LehrerInnen bereits jetzt auch von den Begabungen ihrer SchülerInnen.

Die Ausstattung der Schüler findet durch das BMGH als Verein statt, so dass jedes Kind über Internet und einen Laptop verfügt. Durch die Berater werden die Eltern in ihrer Muttersprache informiert und die Unterrichtszeiten und Bildungsziele vermittelt.